

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Wilhelm Moll an Friedrich Engels in Manchester. Solingen, Montag, 28. Februar 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M8471479>

Friedrich Wilhelm Moll an Friedrich Engels in Manchester. Solingen, Montag, 28. Februar 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass L 5020/L VII 107. Fotosign. 8783a-b

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Blatt weißem, leicht vergilbtem Papier. Moll hat beide Seiten vollständig beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Nummerierung des Briefes mit Bleistift: „107“.

RGASPI f. 1 op. 5 d. 2091

Absender: Friedrich Wilhelm Moll
Schreibort: Solingen
Schreibdatum: 1870-02-28

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: Manchester

Schlagworte: Deutsche Sozialdemokratie

| Solingen den 28. Febr. 1870.

Lieber Engels!

Einer irrthümlichen Verwechsslung mit der **Person**^a jener Gebrüder^b, welche viel für unsre Sache gethan, u. deren Namen ich zufällig führe, bietet mir Gelegenheit, einem Manne, welchen ich durch seine frühern Handlungsweisen, welche ich als Schüler der hiesigen alten, radikalen Parteigenossen, von diesen oft erzählen hörte, lieben u. achten lernte, einige Zeilen zu schreiben.

Das per Du, welches ich dem Zufall der Verwechselung verdanke [[welches übrigens bei uns Communisten üblich]] ergreife ich mit Freuden, u. wirst dieß hoffentlich nicht übel deuten?

Aus dem oben Erwähnten ersiehst Du, daß ich zwar nicht die **Person**^e bin, welche schon vor Jahren die Gelegenheit ergriff, um thätlich für den Bund zu wirken, sondern nur einer, den die alte Schule herangebildet u. Prinzipientreue eingehaucht!

Das Sonderbarste, welches der launenhafte Zufall hierin spielt, ist, daß auch ich einen **Bruder Jupp**^f habe, für diesen Prinzipientreue ich büрге; derselbe läßt Dich, als Parteigenosse hiermit grüßen! Hoffentlich wird noch eine Zeit | kommen, wo auch wir es p. That beweisen können; bis dahin werden wir nicht unterlassen, mit allen erlaubten Mitteln für das Endziel, den Communismus, zu agitiren! So lange noch vor vollen Fleischer- u. Kleider-Laden der Arbeiter verhungert u. verfriert, kann von keinem Menschenwürdigem Daseyn die Rede sein; es nützt

uns Arbeiter, unser eigenes Erzeugniß jetzt ebensowenig, wie uns Bewohner der Goldstraße, genannter Name nützt.

Wohl aber wird die Zeit kommen, wo wir uns're Rechte fodern, wo wir sie nehmen werden!
Wozu noch der Phrasendrechsel?

Und mit dem Rufe: Hoch lebe die Communistische Revolution!

Mit Brudergruß u. Handschlag

Dein

F. W. Moll.

P. S. Von den Gebr. Moll, haben mir die ältern Parteigenossen oft erzählt; von diesen beiden Kämpfen, weiß man nur, daß **Joseph**^g damals, wenn ich nicht irre, im Badischen gefallen, wie Du vielleicht auch wissen wirst; wo der **Andere**^h geblieben, davon weiß man nichts Genaues.

D. Ob.ⁱ

Erläuterungen

- a) Moll, Hermann Joseph Charles (ca. 1812-1875)
- b) Vermutlich sind gemeint: **Hermann Joseph Charles Moll**^c und **Joseph Maximilien Moll**^d.
- c) Moll, Hermann Joseph Charles (ca. 1812-1875)
- d) Moll, Joseph Maximilien (1813-1849)
- e) Moll, Hermann Joseph Charles (ca. 1812-1875)
- f) Moll, Joseph (Jupp) (-)
- g) Moll, Joseph Maximilien (1813-1849)
- h) Moll, Hermann Joseph Charles (ca. 1812-1875)
- i) Der Obige.

Kritischer Apparat